

MO, 23. Juni | 19 Uhr  
Helmut List Halle

# Renaissance



## SUNRISE – ZUM SONNENAUFGANG

Plainchant (Fest der Darstellung des Herrn / Lichtmess)

### **Videte miraculum**

Nicholas Ludford (c. 1485–1557)

### **Gloria**

aus „*Missa Christe Virgo Dilectissima*“

William Byrd (ca. 1543–1623)

### **Vigilate**

### **Sanctus & Benedictus**

aus „*Mass for Five Voices*“

Plainchant (Missa Pro Defunctis)

### **Agnus Dei**

## SUNSET – ZUM SONNENUNTERGANG

Thomas Weelkes (ca. 1576–1623)

### **Hosanna to The Son of David**

Robert Stone (1516–1613)

### **The Lord's Prayer**

Thomas Tallis (ca. 1505–1585)

### **Magnificat**

aus dem „*Dorian Service*“

John Taverner (ca. 1490–1545)

**O Wilhelme, pastor bone**

William Mundy (ca. 1529 – ca.1591)

**Sive vigilem**

## **DARKNESS – IN DER NACHT**

Hildegard von Bingen (1098–1179)

**O Euchari**

*(Antiphon)*

Thomas Tallis

**E'en like the hunted hind**

*(Archbishop Parker's Psalter)*

John Sheppard (ca. 1515–1558)

**In manus tuas, Domine**

Christopher Tye (ca. 1505 – ca. 1572)

**Nunc dimittis**

Robert White (ca. 1538–1574)

**Christe, qui lux es et dies**

### **The King's Singers:**

**Patrick Dunachie**, 1. Counter

**Edward Button**, 2. Counter

**Julian Gregory**, Tenor

**Christopher Bruerton**, 1. Bariton

**Nick Ashby**, 2. Bariton

**Piers Connor Kennedy**, Bass

*Dauer der Veranstaltung: ca. 75 Minuten*

## Renaissance

Sie alle waren „The King’s Singers“ oder auch „The Queen’s Singers“: die Komponisten des heutigen Programms. Obwohl die modernen King’s Singers ihren Namen vom King’s College in Cambridge herleiten und nicht vom Königshaus, singen sie heute Abend die schönsten und berühmtesten königlichen Chorsätze der englischen Renaissance. Motetten wie das „Nunc dimittis“ von Christopher Tye oder das „Vigilate“ von William Byrd gehören zu den Klassikern englischer Chormusik. The King’s Singers verteilen diese tief bewegenden Gesänge auf drei Gottesdienste aus dem Stundengebet der Mönche: die Messe bei Sonnenaufgang, die Vesper bei Sonnenuntergang und die Komplet in der Nacht. Dabei wird das Fest Mariä Lichtmess zugrunde gelegt, das am 2. Februar, genau in der Mitte des Winters, gefeiert wird.

# Ad notam

## Englische Chormusik zwischen bunten Glasfenstern

Für die King's Singers ist ihr heutiges Programm eine Ode an die große englische Chortradition und das Stundengebet der Kirche, das von Kindesbeinen an auch ihren eigenen Tagesablauf geprägt hat: „Routine bringt Geborgenheit und Struktur in unseren Alltag. Sie existiert schon seit Jahrhunderten, getragen von den täglichen Wiederholungen des kirchlichen Lebens. Anhand von drei traditionellen Gottesdiensten des Stundengebets der Mönche möchte dieses Programm die Rituale einfangen, die dem Alltag im England des 16. Jahrhunderts Struktur verliehen. In diesem Kontext erkunden wir einige der herrlichen, klangvollen Musikstücke, die erstmals in den großen Kathedralen erklangen: von der Schlichtheit des Gregorianischen Chorals bis zu den chorischen Dramen der Messen und Motetten. Für uns Sechs ist das eine ganz persönliche Angelegenheit. Wir sind mit dieser Musik aufgewachsen und haben unser Handwerk in der alten englischen Chortradition und ihren alltäglichen Mustern erlernt. Das heutige Programm ist unsere Ode an dieses ungebrochene Erbe, festgehalten in alten Steinen und buntem Glas.“

Die bunten Glasfenster, die den Gesang der englischen Knaben- und Männerchöre bis heute einrahmen und reflektieren, finden sich nicht nur in den großen Kathedralen. Sie sind noch schöner in den Kapellen der Colleges von Oxford und Cambridge zu bewundern, am schönsten in der King's College Chapel in Cambridge, dem Raumwunder der englischen Spätgotik, wo die King's Singers einst ihren Weg begannen. Auch die sechs Sänger der aktuellen Besetzung haben als Knabenstimmen im Chorgestühl diverser Kirchen ihren Dienst verrichtet – getragen von der Macht der kirchlichen Riten in der täglichen Routine.

## **Lateinische Messgesänge: Katholiken in Bedrängnis**

In der Chapel Royal, der Königlichen Hauskapelle, konnte die bewundernswerte Routine englischer Chorsänger auf harte Proben gestellt werden, seit sich König Heinrich VIII. von Rom und dem Papsttum losgesagt und die „Church of England“ gegründet hatte. Der junge Heinrich spielte sich noch als Beschützer der katholischen Kirche auf. Damals schrieb Nicholas Ludford für die Hauskapelle des Königs in Westminster seine großartigen lateinischen Messen im alten Stil wie die „Missa Christe Virgo Dilectissima“ über den gregorianischen Introitus zum Fest Mariä Lichtmess. Mit diesem gregorianischen Gesang und dem Gloria aus Ludfords Messe eröffnen die King's Singers ihr Programm.

Schon im nächsten Chorsatz, dem „Vigilate“ von William Byrd, erinnern sie daran, wie gefährlich das Dasein für Katholiken unter Königin Elisabeth I. geworden war. Umgeben von antipapistischen Spionen und dem Folterknecht der Königin schutzlos ausgeliefert, mussten sie wachsam sein, wenn sie in geheimen Hauskapellen ihre Messen feierten: „Wacht, denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt!“ So warnte Byrd seine Glaubensgenossen in seiner berühmten Motette „Vigilate“. Seine drei lateinischen Messen schrieb er für die geheimen Riten der katholischen Adelsfamilien. Sanctus und Benedictus aus der fünfstimmigen Messe legen von deren Bedrängnis beredtes Zeugnis ab. Das gregorianische Agnus Dei wirkt danach umso bewegender: „Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, erbarme dich unser.“

## **Gesänge zur Vesper: Wechselnde Bekenntnisse im Königshaus**

Heinrich VIII. hatte drei Kinder, die alle nacheinander den Thron bestiegen und ihre Untertanen einem Wechselbad der religiösen Bekenntnisse aussetzten: den überzeugten Protestanten Eduard VI., die bekennende Katholikin Maria und schließlich deren lange Zeit

als „Bastard“ verfemte Halbschwester Elisabeth I. Mit dem halben Jahrhundert der elisabethanischen Herrschaft (1558–1603) wurde die „Church of England“ endgültig bestätigt, doch obwohl sich Elisabeth rückhaltlos zum anglikanischen Ritus bekannte, liebte sie lateinische Kirchenmusik, flirtete mit katholischen Bewerbern um ihre Hand und leistete sich den Katholiken Byrd als Lieblingskomponisten. Schließlich ernannte sie ausgerechnet den Sohn ihrer katholischen Rivalin Maria Stuart, die sie selbst hatte hängen lassen, zu ihrem Nachfolger: Der protestantische König von Schottland zog 1603 als Jakob I. bzw. James the First in Westminster ein.

Im Spannungsfeld zwischen diesen vier Regenten mussten sich alle Komponisten unseres Programms bewegen. Die Vespergesänge im Mittelblock werden von Thomas Weelkes angeführt und seinem berühmten Jubelgesang zum Palmsonntag: „Hosanna to the son of David!“ So jubelte die Menge Jesus zu, als er wenige Tage vor seinem Kreuzestod in Jerusalem einzog, und so jubelten die „Gentlemen“ der Chapel Royal dem neuen König Jakob I. zu, als der 1603 auf Elisabeth folgte und in London einzog. Der Schotte bestätigte die „Church of England“ im vollen Umfang und führte die Königreiche England und Schottland zum Commonwealth zusammen. Daher der beinahe schon barocke Jubelgesang von Weelkes.

An die sehr viel strengeren Vorstellungen der ersten englischen Protestanten erinnert die Vertonung des Vaterunser durch Robert Stone, die noch heute in England im Gottesdienst gesungen wird: „The Lord’s Prayer“. Als Stone 1613 im biblischen Alter von 97 Jahren starb, schrieb man auf seinem Grabstein, er habe in der „Royal Household Chapel“ 70 Jahre lang seinen Dienst verrichtet – der unangefochtene Rekord aller königlichen Musiker im Inselreich.

Unter Elisabeth I. war es Thomas Tallis, der die prominenteste Stelle im Königlichen Chor bekleidete. Zusammen mit seinem Freund und Kompagnon William Byrd veröffentlichte er die erste große gedruckte Sammlung englischer Kirchenmusik, blieb aber auch – eingedenk

der Vorlieben seiner Königin – den lateinischen Gesängen treu. Im Zentrum des Vesperblocks steht seine Vertonung des „Magnificat“, des Lobgesangs der Gottesmutter aus dem Lukasevangelium.

Nach einem Lobgesang auf den Heiligen Wilhelm von John Taverner schließt der Vesperteil mit dem eindringlichen „Sive vigilem“ von William Mundy. Der Chorleiter an Westminster Cathedral und „Sub-Dean“ der Chapel Royal hat mit diesem Stück ein protestantisches Bekenntnis zur Vergänglichkeit des Lebens geschaffen: „Ob ich wache oder schlafe, esse oder trinke, immer höre ich den Engelsruf des jüngsten Gerichts!“

### **Gesänge zur Komplet: stille Hingabe an Gott**

Da Heinrich VIII. in allem, was er tat, ambivalent war, feierten die englischen Protestanten ihre ersten wahren Triumphe unter seinem Sohn, dem unmündigen Eduard VI. Einer seiner engsten Ratgeber war Richard Cox, Erzdiakon der Kathedrale von Ely. Er platzierte einen jungen Komponisten am Königshof, der zuerst am King's College in Cambridge, dann in Ely gewirkt hatte: Christopher Tye. Als Organist des jungen Königs wurde er dessen Musiklehrer und war über den allzu frühen Tod seines erst 15-jährigen Schützlings 1553 schwer bestürzt. Als danach Maria den Thron bestieg, die Tochter von Heinrichs erster Gemahlin Katharina von Aragon, gehörte ausgerechnet der Erzprotestant Tye zu den Sängern der Krönungsmusik. Die Engländer taufte die verhasste Halbspanierin posthum „The bloody Mary“ wegen ihrer angeblich so grausamen Verfolgung der Protestanten. Tye hielt sich bedeckt und konnte erst unter Elisabeth aufatmen. 1560 ließ er sich sogar zum Priester der Church of England ordinieren. Nun konnte er im Geiste sein „Nunc dimittis“ singen: „Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren“. Der Lobgesang des greisen Simeon, der das Jesuskind im Tempel von Jerusalem als den Erlöser der Welt erkennt, ist der zentrale biblische Text zum Fest Mariä Lichtmess, aber auch ein wichtiger Gesang der Komplet, des Stundengebets zur Nacht.

Vom ruhigen Duktus einer gefassten Hingabe an Gottes Fügung ist auch die Motette „In manus tuas“ von John Sheppard geprägt. Jesu letztes Wort am Kreuz nach dem Lukasevangelium wird vom Gläubigen in ein Gebet zur Nacht verwandelt: „Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, Herr, Gott der Wahrheit.“ Der Komponist dieses bewegenden Satzes starb wenige Tage vor Weihnachten 1558, nachdem er noch bei der Beisetzung von Königin Maria mitgesungen hatte. Die Krönung Elisabeths am 15. Januar 1559 hat er nicht mehr erlebt.

Das Programm schließt mit einem der schönsten Gesänge, die im England der Königin Maria oder der ganz jungen Elisabeth geschrieben wurden: „Christe, qui lux es et dies“ von Robert White. Es war seine vierte und letzte Vertonung des lateinischen Hymnus für die Komplet in der Fastenzeit. Der spätere Schwiegersohn von Christopher Tye hat sie in seiner Studienzeit am Trinity College in Cambridge zwischen 1555 und 1560 verfasst. Alternierend zwischen gregorianischem Gesang und den tief bewegenden Dissonanzen von Whites Kontrapunkt richten die Sänger ihre Bitte zur Nacht an den Herrn: „Christe, der du Licht und Tag bist: Du nimmst hinweg die Finsternis der Nacht. Obwohl unsere Augen voll des Schlafs sind, halte unsere Herzen wach zu dir. Deine rechte Hand schütze deine willigen Diener.“ Wer würde sich diesem Gebet dieser Tage nicht anschließen wollen?

*Josef Beheimb*



# Die Interpreten

## The King's Singers

The King's Singers setzen seit mehr als fünfzig Jahren den Goldstandard des A-cappella-Gesangs auf den wichtigsten Bühnen der Welt. Sie sind bekannt für ihre unvergleichliche Technik, Musikalität und



Vielseitigkeit. Diese resultieren zum einen aus dem reichen Erbe der Gruppe, zum anderen aus ihrem Pioniergeist, der eine außergewöhnliche Fülle von Originalwerken, einzigartigen Kooperationen und Aufnahmen hervorbrachte.

Die umfangreiche Diskographie der King's Singers wurde mit etlichen Auszeichnungen belohnt, u. a. mit zwei Grammy Awards, einem Emmy Award und einem Platz in der ersten Hall of Fame der Musikzeitschrift Gramophone.

Eines der wichtigsten Ziele der Gruppe war schon immer die Erweiterung des Kanons der Chormusik. The King's Singers haben seit ihrer Gründung mehr als 200 Auftragskompositionen an bedeutende Komponist:innen vergeben, u. a. an John Tavener, Joe Hisaishi, Judith Bingham, Eric Whitacre, György Ligeti, Luciano Berio, Krzysztof Penderecki und Toru Takemitsu. Zu dieser neuen Musik kommt eine einzigartige Sammlung von Close Harmony und A-cappella-Arrangements, darunter auch solche von ehemaligen und heutigen Ensemblemitgliedern.

Offiziell wurden The King's Singers 1968 gegründet, als sechs junge Chorstipendiaten des King's College in Cambridge ein Konzert in der

# STYRIARTE

PROSIT! CIN CIN! SALUD! CHEERS!  
SKÅL! SANTÉ! ZUM WOHL!

**WÜNSCHEN UNSERE  
WEINPARTNER**



**Wir freuen uns, Sie bei der  
STYRIARTE-BAR begrüßen zu dürfen!**

Londoner Queen Elizabeth Hall gaben. Zufällig bestand diese Gruppe aus zwei Countertenören, einem Tenor, zwei Baritonen und einem Bass, und bei dieser Besetzung ist es geblieben.

Neben ihrer weltweiten anspruchsvollen Konzert- und Aufnahme-tätigkeit mit mehr als 100 Konzerten pro Jahr leiten The King's Singers Workshops und Kurse auf allen Erdteilen und arbeiten mit Gruppen und Einzelpersonen an der Herangehensweise an Ensemblegesang. Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens im Jahr 2018 gründeten sie in den USA The King's Singers Global Foundation. Die Stiftung dient als Plattform, die die Schaffung neuer Musik in verschiedenen Disziplinen unterstützt, eine neue Generation von Musikern fördert und ein musikalisches Angebot für Menschen jeglicher Herkunft bietet.





# OHREN- SCHMAUS *à la carte*

25 WIEN  
SAISON 26

VORVERKAUFS-  
RABATTE SICHERN!  
nur bis  
30. Juni 2025

**KONZERTE**

GANZ NACH DEINEM

*Geschmack*

Jetzt bestellen!



# Aviso

FR, 4. Juli | 19 Uhr

Helmut List Halle

## ROLLING STONE

Antoine Brumel: Missa „Et ecce terrae motus“  
(Erdbebenmesse)

**Graindelavoix**

**Leitung & Konzept: Björn Schmelzer**

**Komposition & Arrangements: Manuel Mota, E-Gitarre**

**Live-Tontechnik: Dominik Boiy**

**Lichtdesign: Alex Fostier, Margarida Garcia &  
Björn Schmelzer**

Sicherlich singt kein Ensemble zurzeit die polyphone Musik der Renaissance so emotional und betörend wie das belgische Ensemble Graindelavoix. Für ihr Debüt bei der Styriarte setzt Ensembleleiter Björn Schmelzer in Antoine Brumels aufwühlender Missa „Et ecce terrae motus“ gleich auf das totale Raumerlebnis.





Mit freundlicher Unterstützung von [creativecommons.org](http://creativecommons.org), [alamy.com](http://alamy.com),  
Österreichische Nationalbibliothek und Heinz Bachmann

# Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.  
Mit Menschen, die sich dafür interessieren.  
Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kulturpartnern, dem monatlichen Ö1 Magazin *gehört*,  
Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder  
auf [oe1.ORF.at/club](http://oe1.ORF.at/club)



Ö1 CLUB

**Aviso**

**MI, 9. Juli | 16 Uhr (Ende nach 24 Uhr)**

**Mausoleum**

# **MULTIPLE VOICES**

Thomas Tallis: Spem in alium (um 1570)

40 Stimmen – 8 Chöre – 2 Sänger

**Terry Wey, Countertenor**

**Ulfried Staber, Bass**

**Markus Wallner, Sound engineer**

40 Sänger braucht man normalerweise, um dieses Nonplusultra des Raumklangs, Thomas Tallis' Meisterwerk der Vokalmusik, aufzuführen. Im Grazer Mausoleum treten nur zwei Stimmen vors Publikum: Countertenor Terry Wey und Bassist Ulfried Staber. Durchs Sound Engineering von Markus Wallner entsteht hier vor Ihren Ohren ein Klangdom.



# MOZART



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

22.01.–01.02.26

MOZART:  
LUX ÆTERNA

Intendant  
Rolando  
Villazón

mozartwoche.at

# WOCHE 26

**Aviso**

**DO, 17. Juli | 19 Uhr**

**Minoritensaal**

# **CANTIONES SACRAE**

Heinrich Schütz: Cantiones Sacrae

Giovanni Valentini: Missa Susanne un jour

**Palais Attems Vokalakademie**

**Einstudierung: Emma Kirkby**

**Ärt House 17 / Leitung: Michael Hell, Cembalo & Orgel**

Die Styriarte eröffnet ein neues Format: die „Palais Attems Vokalakademie“. Keine Geringere als Dame Emma Kirkby gibt hier ihre ganze Erfahrung mit dem stilgerechten Barockgesang an junge Stimmen weiter, um ein 400 Jahre altes Meisterwerk zum Leben zu erwecken: die „Cantiones Sacrae“ von Heinrich Schütz.

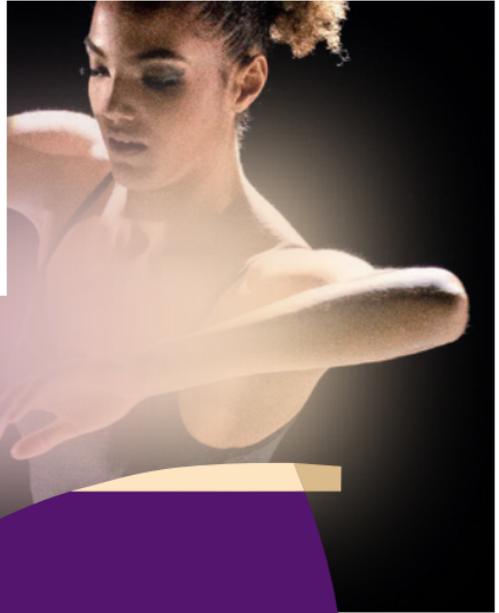


AVL Cultural Foundation  
Where art and science meet.

[www.avlcf.com](http://www.avlcf.com)

# Nurturing innovative spirit

Connecting people.  
Connecting passions.  
Connecting ideas.



**AVL**  
CULTURAL  
FOUNDATION

# *Spielen* Sie mit!

Traditionen weitertragen



Steirisches  
**Volksliedwerk**

*Das Leben zum Klingen bringen ...*

Sporgasse 23/III | A-8010 Graz  
T: +43 (0)316 908635 | [service@steirisches-volksliedwerk.at](mailto:service@steirisches-volksliedwerk.at)  
[www.steirisches-volksliedwerk.at](http://www.steirisches-volksliedwerk.at)



**Haltungsübung Nr. 99**

# **Nach vorne schauen.**

Eine Haltungsübung für stürmische Zeiten: Nach vorne schauen. Und zwar so oft es geht. Dann spüren Sie nämlich nicht nur den Gegenwind, sondern sehen vielleicht auch die Chancen und Möglichkeiten, die auf Sie zukommen.

[derStandard.at](http://derStandard.at)

**Der Haltung gewidmet.**

**DERSTANDARD**